Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1889

10.11.1889 (No. 308)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 10. November.

№ 308. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1889.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 9. November.

Durch ein Dekret des Königs Humbert ist der Oberstkommandirende der italienischen Truppen in Massauah, General **Baldissera**, nach Italien zurückberufen und General Orego zu seinem Amtsnachfolger ernannt worden. Diese Veränderung entspricht einem Wunsche des Generals Baldissera, dessen Gesundheitszustand unter der Einwirkung des Klimas von Massauah stark gelitten hat. Schon vor einiger Zeit wurde berichtet, daß General Baldissera ein Abberufungsgesuch eingereicht habe, das vom Kriegsminister ablehnend beschieden worden sei. Es scheint, daß der General ein zweites dringenderes Gesuch dieser Art eingereicht und daß der Minister diesem in Würdigung der angeführten Gründe entsprochen hat. Mit dem General Baldissera tritt von dem Kommando des italienischen Expeditionscorps in Afrika ein sehr befähigter General zurück, dem es Italien in erster Linie zu danken hat, daß die Operationen der Truppen in Ostafrika so erfolgreich bei verhältnißmäßig geringem Menschenverlust gewesen sind. Nachdem durch den Vertrag zwischen der italienischen Regierung und dem König Menelik freundschaftliche Beziehungen zwischen Italien und Abyssinien hergestellt worden sind, hält man in Rom den Zeitpunkt für nicht mehr fern, in welchem die italienischen Besitzungen in Afrika einem Civilgouverneur unterstellt werden können.

Im **französischen Ministerium** sind offenbar ernstliche Meinungsverschiedenheiten ausgebrochen. Es hat dem „Temps" nichts genützt, daß er die Nachricht von Zerwürfnissen zwischen dem Marineminister Krantz und seinen Kollegen dementirte; diese Zerwürfnisse sind zu offenbar, als daß sie sich auf die Dauer in Abrede stellen ließen, und der „Temps" ändert sein Dementi bezüglich des Rücktritts des Marineministers Krantz selbst, indem er seiner früheren Behauptung, der Marineminister habe seine Entlassung nicht angeboten, die bedeutungsvollen Wörtchen „bis jetzt" zufügt. Der Marineminister vermag sich mit dem Unterstaatssekretär für die Kolonien, Etienne, wegen der Abgrenzung der Civil- und Militärgewalt in Tonkin nicht zu verständigen und da seine Ministerkollegen auf die Seite Etiennes getreten sind, droht er mit seinem Austritt. Daß die Spannung zwischen ihm und seinen Kollegen eine beträchtliche ist, geht aus der in der Oeffentlichkeit sehr bemerkten Thatsache hervor, daß er von der vorgestrigen Ministerberathung, in welcher die streitige Frage weiter verhandelt werden sollte, fernblieb. Einer neueren Meldung zufolge sind Verhandlungen wegen eines Kompromisses zwischen dem Marineminister und den übrigen Kabinetsmitgliedern im Gange, deren Ergebniß sich nicht vorhersehen läßt. Einige Blätter bezeichnen bereits den Senator Barbey als Nachfolger des Herrn Krantz im Marineministerium, während andere der Meinung sind, die Leitung der Marineangelegenheiten werde nach dem eventuellen Rücktritte des Admirals Krantz von einem anderen Minister interimistisch übernommen werden. Diese letzterwähnte Ansicht stützt sich wohl auf das Gerücht, daß das Gesammtministerium nach den Wahlprüfungen in der Kammer zurücktreten, also nicht eine Entscheidung der Kammer über die ministerielle Frage abwarten werde. Wenn dieses Gerücht wahr ist, so läge es allerdings nahe, nicht für die Zeit von zwei bis drei Monaten einen neuen Marineminister zu ernennen, sondern sich mit einem Provisorium zu behelfen. Auch läßt sich der Marineminister vielleicht bestimmen, im Amte zu bleiben, falls der Rücktritt des Gesammtkabinets ohnehin für einen nicht zu fernen Zeitpunkt in's Auge gefaßt ist. Durch das Ergebniß der Wahlprüfungen wird möglicherweise die Zusammensetzung der Deputirtenkammer nicht unbeträchtlich verändert werden. Die Zahl der angefochtenen monarchistischen Wahlen beträgt über hundert und republikanische Blätter haben sich dahin geäußert, daß mindestens zwanzig davon für ungiltig erklärt werden dürfen; die Republikaner würden in diesem Falle also vielleicht in der Lage sein, ihren parlamentarischen Besitzstand bei den Neuwahlen wesentlich zu erhöhen. Es ist nicht nur billig, daß das Kabinet wenigstens bis zur Erledigung der Wahlprüfungen im Amte bleibt, um in Bezug auf die von ihm geleitete Wahlcampagne Rede und Antwort zu stehen, sondern auch politische Gründe sprechen dafür, einen totalen Ministerwechsel vor dem neuen Jahre zu vermeiden.

Wochen-Rundschau.

Ihre Majestäten der **Kaiser** und die **Kaiserin** haben am Mittwoch nach herzlichster Verabschiedung vom Sultan Konstantinopel wieder verlassen und die Rückreise nach Deutschland angetreten. Die türkische Yacht „Izzedin", mit dem Ehrendienste an Bord, begleitete die Majestäten bis Mytilene, wo Allerhöchstdieselben von dem deutschen Geschwader erwartet wurden. Seinem Eindrucke von dem Aufenthalte in Konstantinopel gab der Kaiser Worte in einem Telegramm an den Reichskanzler, in welchem er sagte, daß sein Aufenthalt in der türkischen Hauptstadt ihm wie ein Traum erschienen und durch die glänzende Gastfreundschaft des Sultans zu einem paradiesischen gemacht worden sei. Nach den bisherigen Reisedispositionen werden die Majestäten am nächsten Dienstag in Venedig eintreffen, worauf der Kaiser von dort aus einen Besuch beim König Humbert in Monza abstattet und dort an größeren Jagden theilnimmt, während die Kaiserin zwei Tage in Venedig zur Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten bleibt und dann mit Allerhöchstihrem Gemahl in Verona wieder zusammentrifft. Nach dieser wiederholten Begegnung mit dem König von Italien wird der Kaiser auf der Rückreise auch mit seinem anderen gekrönten Bundesgenossen, dem Kaiser von Oesterreich, in Innsbruck zusammentreffen. Die an wichtigen Resultaten so reiche Kaiserreise nach dem Orient erhält durch diese Begegnungen Seiner Majestät mit den ihm befreundeten und verbündeten Herrschern Italiens und Oesterreich-Ungarns einen bedeutsamen Abschluß.

Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** erhielten am Sonntag Mittag in Baden den Besuch Ihrer Majestät der **Kaiserin Augusta**, Allerhöchstwelche am Montag Mittag Baden nach längerem Aufenthalte verließ, um sich nach Koblenz zu begeben. Die Großherzoglichen Herrschaften gaben der Kaiserin bei Allerhöchstderen Abreise bis Oos das Geleite. Auch ihre Königlichen Hoheiten der **Erbgroßherzog** und die **Erbgroßherzogin** haben Baden verlassen und sind nach Freiburg zurückgekehrt, wo der Erbgroßherzog nach Beendigung Höchstseines Urlaubes und nach voller Wiederherstellung seiner Gesundheit das Kommando des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 wieder übernimmt. Am Dienstag früh kam der Großherzog nach Karlsruhe, um hier Vorträge und militärische Meldungen entgegenzunehmen, und kehrte am Nachmittag nach Baden zurück.

Der **Bundesrath** hielt am Donnerstag eine Plenarsitzung ab, auf deren Tagesordnung u. a. die Fortsetzung des Weißbuches über Ostafrika stand. Das auch dem Reichstage zugegangene Weißbuch bezieht sich auf die Zeit vom April bis zum 2. November dieses Jahres und läßt das zielbewußte und erfolgreiche Vorgehen des Reichskommissars Wißmann, sowie des stellvertretenden Reichskommissars Frhrn. v. Gravenreuth auf's neue erkennen. Der **Reichstag** beschäftigte sich am Montag mit den Rechenschaftsberichten über die Anwendung des kleinen Belagerungszustandes und im Anschlusse daran während der folgenden Tage mit der Vorlage, die Abänderung des Sozialistengesetzes betreffend. Nach langer Debatte wurde die Vorlage am Donnerstag einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen und Tags darauf der Gesetzentwurf über die Aenderung des Bankgesetzes in Berathung genommen. Neben dem Plenum des Reichstages ist seit dem Dienstag auch die Budgetkommission in Thätigkeit.

Der Landtag des **Großherzogthums Baden** ist durch Höchste Entschließung vom 7. ds. Mts. auf den 21. November einberufen. Die Eröffnung des Landtages wird im Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs durch den Präsidenten des Staatsministeriums vollzogen werden. Zum Präsidenten der Ersten Kammer wurde der Geheime Rath und Oberlandesgerichtspräsident Serger ernannt.

Aus Sansibar traf in dieser Woche die Kunde von der Ermordung Dr. Karl **Peters** ein. Ließen die ersten, über London kommenden Meldungen noch die Hoffnung, daß die Nachricht sich nicht bestätigen werde, so ist die letztere doch alsbald durch Depeschen an das Berliner Emin-Pascha-Komité und an das Auswärtige Amt leider außer Zweifel gestellt worden. Peters ist danach auf dem Wege nach dem Keniagebirge von Massais überfallen und mit fast allen seinen Begleitern erschlagen worden, während es dem Lieutenant v. Tiedemann gelang, obgleich verwundet, sein Leben zu retten. Der unter Führung des Kapitänlieutenants Rust und des Herrn Borchert stehende Theil der Expedition hatte sich zur Zeit der Katastrophe noch nicht mit Peters vereinigt.

In **Oesterreich** nehmen die Berathungen der Landtage jetzt einen rascheren Verlauf, da in der zweiten Hälfte des Monats die Session derselben geschlossen werden wird. Im böhmischen Landtag begann am Donnerstag die zweite Lesung des jungczechischen Adreßentwurfes, die gestern fortgesetzt wurde. Der Beschluß der Adreßkommission, welcher den motivirten Uebergang zur Tagesordnung vorschlägt, wurde von den jungczechischen Wortführern auf das Heftigste angegriffen, wird aber ohne Zweifel von der Landtagsmehrheit genehmigt werden. Vom **ungarischen** Abgeordnetenhause wurde am Dienstag der Gesetzentwurf über die Kosten der königlichen Hofhaltung gegen die Stimmen der äußersten Linken angenommen. Die äußerste Linke gab ihre unversöhnliche Feindschaft gegen das Ministerium Tisza auch mit dem Tags darauf von Iranyi begründeten Antrag zu erkennen, den Landesvertheidigungsminister Fejervary infolge der Monorer Fahnenaffaire in Anklagezustand zu versetzen. In beiden Fällen trennte die gemäßigte Opposition sich von der äußersten Linken und überließ es dieser, die Niederlagen zu tragen, die ihr von der Mehrheit des Abgeordnetenhauses bereitet wurden.

Die **Pariser** Ausstellung ist am 6. November geschlossen worden. Die französische Presse war in den Rückblicken auf die Ausstellung bemüht, dieselbe als eine große nationale That darzustellen, und speziell die republikanischen Blätter beuteten den starken Fremdenbesuch als ein Zeugniß für das republikanische Regime aus. Dagegen läßt sich nicht in Abrede stellen, daß die erwartete Rückwirkung der Ausstellung auf die Lage der Staatsfinanzen ausgeblieben ist. Am nächsten Dienstag tritt die neugewählte Deputirtenkammer zusammen und es sind Bemühungen im Gange, für die Präsidentenwahl ein übereinstimmendes Verhalten der Republikaner herbeizuführen; es fand zu diesem Zwecke zunächst eine Vorversammlung von republikanischen Abgeordneten aller Parteischattirungen statt, der am Montag eine Plenarberathung der republikanischen Kammermitglieder mit Ausschluß der Boulangisten folgen soll. Bei den Ministerberathungen trat ein scharfer Meinungsgegensatz zwischen dem Marineminister Admiral Krantz und seinen Kollegen in der Frage der Abgrenzung der Civil- und Militärgewalt in Tonkin hervor. Es wurde sogar der Rücktritt des Marineministers angekündigt. Derselbe ist noch nicht erfolgt, es ist aber auch noch keine Lösung der streitigen Frage gefunden.

Am Sonntag wurde in **Sofia** vom Prinzen Ferdinand von Koburg die dritte Sitzungsperiode der Sobranje eröffnet. Es ist das erstemal in Bulgarien, daß dieselben Abgeordneten drei Jahre lang hintereinander im Parlament zusammentreten, und das gilt den Bulgaren als ein Zeichen der Festigung der Zustände. Man nimmt an, daß die gegenwärtige Sobranje im Allgemeinen und namentlich in Fragen von grundsätzlicher Bedeutung mit der Regierung Hand in Hand gehen wird; die Zusammensetzung der Parteien hat keine erhebliche Veränderung erlitten. Nach den bisherigen Ueberschlägen werden die Zankowisten auf 15, die Anhänger von Radoslawoff auf 21 bis 31 und diejenigen von Karaweloff auf 2 Köpfe geschätzt, während als Konservative 33 und der ganze Rest der Abgeordneten als regierungsfreundlich gelten. Dem Präsidenten der Sobranje wurde der von der Regierungspartei aufgestellte Kandidat, Slawkone, mit 161 gegen 74 Stimmen gewählt.

Deutschland.

* **Berlin**, 8. Nov. Aus Rom wird berichtet, daß Seine Majestät der **Kaiser** am 12. ds. in Monza eintreffen wird. Allerhöchstderselbe wird, begleitet von den Kabinetschefs v. Lucanus und v. Hahnke, daselbst an der Jagd theilnehmen. Der Kaiser reist am 14. nach Verona weiter, wo Allerhöchstderselbe mit der Kaiserin zusammentrifft. Beide Majestäten setzen dann die Reise über den Brenner fort. Die Herzöge von Aosta und Genua werden bei dem Eintreffen des Kaisers in Monza anwesend sein.

— Das (telegraphisch bereits erwähnte) Danktelegramm Ihrer Majestät der **Kaiserin Friedrich** an den Magistrat und die Stadtverordneten von Berlin hat folgenden Wortlaut:

„In gewohnter Anhänglichkeit haben der Magistrat und die Stadtverordneten von Berlin Mich auch diesmal, aus Veranlassung der Feier der Vermählung Meiner Tochter, der Prinzessin Sophie von Preußen, mit dem Kronprinzen von Griechenland mit theilnehmenden Worten beglückwünscht, die Mir gerade jetzt, fern von der Heimath, unendlich wohlthun. Möchten die ausgesprochenen Wünsche dem jungen Paare die Vorbedeutung für eine glückliche Zukunft werden. Welchen Antheil zwei Fürstenhäuser, zwei Nationen an der eben geschlossenen Verbindung genommen haben, bekundet allseitige aufrichtige Theilnahme. Nächst dem Segen des Himmels erflehe Ich für die neu Vermählten den des heimgegangenen, in Gott ruhenden Kaisers und Königs Friedrich, Meines Gemahls, dem es nach Gottes unerforschlichem Rathschluß nicht mehr vergönnt war, Theil zu nehmen an der Begründung des Glückes Unserer vielgeliebten Tochter. — Athen, den 30. Oktober 1889. — **Victoria**, Kaiserin und Königin Friedrich."

— Ihre Durchlauchten der **Erbprinz** und die **Erbprinzessin von Hohenzollern** sind heute von Sigmaringen nach Potsdam übergesiedelt.

— Durch die Ernennung des Geh. Oberregierungs-

raths Nieberding zum Direktor im Reichsamt des Innern war die von ihm im Nebenamt verwaltete Stellung als Direktor der Normaleichungskommission erledigt. Dieselbe ist jetzt gleichfalls im Nebenamt dem zweitältesten vortragenden Rath im Reichsamt des Innern Geh. Oberregierungsrath v. Huber, übertragen worden.

— In der gestrigen, unter dem Vorsitze des Staatssekretärs Dr. v. Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung ertheilte der Bundesrath dem Antrage der Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Rechnungswesen betreffend Abänderung der Zucker- und Branntweinsteuer-Vergütungs- und der Branntweinsteuer-Berechtigungsscheine die Zustimmung und erklärte sich mit der vom Reichskanzler beantragten weitern Ausprägung von Einpfennigstücken einverstanden. Von den vorgelegten Aktenstücken über den Aufstand in Ostafrika nahm die Versammlung Kenntniß. Die Vorlage, betreffend die Erstattung von Gutachten seitens der Landes-Medizinalbehörden in militärgerichtlichen Angelegenheiten und die hierfür aus Reichsfonds zu entrichtende Vergütung wurde den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für das Landheer und die Festungen zur Vorberathung überwiesen. Die in der Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen für 1887/88 nachgewiesenen und begründeten Etatsüberschreitungen wurden vorbehaltlich der bei der Prüfung der Rechnungen sich etwa noch ergebenden Erinnerungen genehmigt. Bezüglich der allgemeinen Rechnung über den Landeshaushalt von Elsaß-Lothringen für 1884 85 ertheilte der Bundesrath die Entlastung. Endlich wurde noch über die Bemessung des Ruhegehalts für mehrere Reichsbeamte Beschluß gefaßt.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtigt ihren gestrigen Bericht über eine Erklärung des Unterstaatssekretärs Grafen Berchem in der Budgetkommission des Reichstages. Der Vertreter der verbündeten Regierungen habe mit keiner Silbe von „englischem Einfluß" gesprochen, welchem der deutsche Handel Konkurrenz bieten solle; derselbe habe nur bezüglich Togo's hervorgehoben, daß der Handel mit europäischen Produkten in dem Hinterlande des Schutzgebietes sich großentheils in den Händen englischer Kaufleute befinde und daß daselbst dem Wettbewerbe der deutschen Kaufmannswelt ein weites Feld eröffnet sei. Der vortrefflichen und loyalen Beziehungen zu der englischen Regierung ist an anderer Stelle gedacht worden. Bei Besprechung von Südwestafrika hat der Herr Bundesrathsbevollmächtigte nicht gesagt, daß an 60 Stellen bereits abbauwürdiges Gold gefunden worden sei, sondern er hat ausdrücklich betont, daß an 60 Stellen lediglich sogenannte Goldnester entdeckt wären, was für die Frage, ob Gold in abbauwürdiger Menge vorhanden ist, absolut nichts beweise. Ebensowenig hat derselbe von Diamantfunden in dem Schutzgebiete gesprochen oder sprechen können, da solche Funde bekanntlich nicht stattgehabt haben.

— Ueber die heutige Sitzung der Budgetkommission des Reichstags liegt folgender ausführlichere Bericht vor:

Die Budgetkommission setzte heute die Berathung der die Kolonialpolitik berührenden Titel des Etats des Auswärtigen Amtes fort. Der Referent, Abg. v. Strombeck, meint, die finanzielle Lage sei sehr ungünstig, und dadurch werde seine Stellungnahme zu den verschiedenen Mehrforderungen bestimmt. Er werde nur solche Ausgaben bewilligen, die durchaus dringlich seien. Bei der Anfrage über die kirchlichen Verhältnisse erwidert der Unterstaatssekretär Graf Berchem, daß man den Wunsch habe, daß das deutsche Element in den Missionen möglich gestärkt werde. Abg. Dr. Baumbach erklärt sich gegen die Errichtung eines besondern Kolonialamtes und gegen die Erhöhung der Kosten für Südwestafrika und die Uebernahme der Verwaltung in Neuguinea. Geheimrath Grauel erläutert, durch die Zuziehung des Afrikafonds zu den Kosten der Verwaltung und durch die Uebernahme der Verwaltung in Neuguinea erwüchsen dem Reich keine finanziellen Opfer; er befürwortet die Verstärkung der Schutztruppe in Südwestafrika dringend; man verlange nur 50 Mann, die Bergbehörde sei nöthig. Der Abg. Dr. Hammacher bemerkt, daß in Neuguinea jetzt ein ähnliches Verhältniß zum Reiche geschaffen werden solle, wie es in Kamerun, Togo u. s. w. bestehe. Die Neuguinea-Gesellschaft habe bis jetzt etwa 4½ Millionen Mark aufgewendet und werde auch die weiter nöthig werdenden Nachschüsse beschaffen. Die Gesellschaft habe ihre großen Ausgaben ohne Anrufung des Reichs bestritten; sie biete die Gewähr, daß sie für die Gehälter der Reichsbeamten aufkommen werde. Die Südwestafrika-Gesellschaft habe von Herrn Lüderitz lediglich Privatrechte erworben; sie habe große Opfer gebracht, um das Land zu durchforschen und den Deutschen die Aussichten auf wirthschaftliche Vortheile zu mehren. Die Metallschätze zu erschließen, bedarf es großer Mittel. Eine ausländische, mit zwei bis drei Millionen Pfund Sterling ausgerüstete Gesellschaft wolle einen Versuch in dieser Richtung machen; damit sei der Beweis geliefert, daß die Sache nicht aussichtslos ist. Die Südwestafrika-Gesellschaft wolle keineswegs ihr ganzes Eigenthum veräußern; sie werde ihr Kapital stets zur wirthschaftlichen Fruktifizirung des Landes benutzen. Das mit Genehmigung des Reichstags in Osymbiaque errichtete Bergamt könne nicht funktioniren und die Ruhe und Ordnung nicht aufrecht erhalten, wenn nicht eine starke Schutztruppe im Lande sei. Freiherr v. Franckenstein bemerkt, daß er und seine politischen Freunde die Mittel bewilligen würden, um das Begonnene nicht in Frage zu stellen. Abg. Woermann hebt die Nothwendigkeit der Einsetzung staatlicher Behörden hervor. Nachdem der Abg. Woermann noch gemahnt hat, daß man nicht die Hoffnung sinken lassen dürfe, wenn man in der Kolonialpolitik nicht alsbald große Erfolge erziele, treten Abg. v. Frege und Referent Graf Behr für die Regierungsforderung ein. Die Kosten für die Kolonialabtheilung sowie die übrigen Mehrausgaben für Vermehrung der Arbeit werden einstimmig mit zusammen 93 500 M. bewilligt. Der Abg. Dr. Baumbach hatte vorher erklärt, er werde für die Position stimmen, da die Bildung eines selbständigen Kolonialamtes nicht beabsichtigt sei. Die Ausgaben für Kamerun, die Marschallinseln und Togo werden bewilligt; die nur durchlaufende Ausgabe für das Schutzgebiet der Neuguinea-Kompagnie wird mit allen gegen zwei deutschfreisinnige Stimmen bewilligt. Die Mehrausgabe für die Bestreitung der Verwaltungsausgaben in Südwestafrika wird mit allen Stimmen gegen neun Stimmen des Centrums und der deutschfreisinnigen bewilligt. Das Centrum hatte einen Abstrich von 50 000 M. beantragt.

Schwerin, 8. Nov. Das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ist, wie aus Cannes gemeldet wird, ein etwas besseres; die Kräfte nehmen langsam zu, doch sind die Folgen der Erkrankung noch nicht gehoben.

München, 8. Nov. Eine königliche Verordnung über die Handels- und Gewerbekammern hebt die Verordnung von 1863 auf und erweitert das Wahlrecht auf alle am Kammersitze ansässige und in's Handelsregister eingetragene Personen. Zur Gewerbekammer wählt jeder Gewerbetreibende, der von 5 Mark Gewerbesteuer aufwärts bezahlt; bei den Bezirksgremien von den Mittelstädten gilt der Satz von 4 Mark, bei den Kleinstädten derjenige von 3 Mark aufwärts. Die Kammermitglieder sind mittelst Wahlzettel auf 6 Jahre nach relativer Stimmenmehrheit wählbar. Der Minister des Innern kann jede Kammer zu jeder Zeit auflösen und die Neuwahl anordnen. Jeder Regierungsbezirk behält weiter eine gemeinsame berathende Handels- und Gewerbekammer unter Hinzuziehung der Vorsitzenden der Bezirksgremien bei.

Schweiz.

Bern, 8. Nov. Der Bundesrath berief die Bundesversammlung auf den 25. d. ein. Unter den Vorlagen befinden sich der Handelsvertrag mit Belgien, der Verfassungszusatz betreffend Einführung des Gesetzgebungsrechts über das Gewerbewesen, die Kranken- und Unfallversicherung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Nov. Es verlautet, daß die Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef und des Deutschen Kaisers in Innsbruck am 13. ds. Mts. stattfinden wird. Die Begegnung dürfte nur etwa zwei Stunden dauern und im Bahnhofe stattfinden. — Im galizischen Landtag wurde heute eine Zuschrift Dr. Smolka's verlesen, in welcher dieser erklärt, er lege sein Mandat als Mitglied des Landesausschusses nieder. Der Landmarschall erkannte auf's wärmste die großen Verdienste Smolka's an und Ruthenen schlossen sich der Kundgebung an. — Aus Pest wird berichtet, daß der Staatsminister, Graf Herbert Bismarck, gleichzeitig mit dem Gefolge des Kaiserlich deutschen Hofstaates, gestern Abend dort eintraf und im Bahnhofe von dem Generalkonsul Frhrn. v. Plessen begrüßt wurde. Er stieg im Generalkonsulat ab und wird den heutigen Tag über in Pest verweilen. Im ungarischen Reichstag haben bekanntlich Graf Apponyi und seine Partei in der Angelegenheit der Versetzung des Honvedministers in den Anklagestand mit den Liberalen gegen den eingebrachten Antrag gestimmt. Dem „Fremdenblatt" schreibt man hierzu aus Pest: „Diese Wendung, denn um eine solche handelt es sich, ist beachtenswerth. Man erzählt, daß mehrere hervorragende Mitglieder der Partei Apponyi's, so Graf Alexander Karolyi, Graf Friedrich Wenkheim und Graf Aurel Dessewffy, der Maßlosigkeiten der Partei überdrüssig geworden seien und ihre passive Haltung aufgegeben haben; sie hätten ihren Einfluß geltend gemacht, ja mit ihrem Austritt aus der Partei gedroht, wenn die letztere in der Angelegenheit der Ministeranklage mit der äußersten Linken gehen wollte. Dies hätte die Wendung herbeigeführt. Dieselbe ist erfreulich, gleichviel, mit welchen Vorbehalten und infolge welcher Einflüsse sie stattgefunden hat. Uebrigens ging die Sache auch auf der äußersten Linken nicht leicht von statten. Ugron reiste vor der Abstimmung ab und mehrere seiner Gefährten stimmten nur aus Parteidisziplin für den unbedachten Einfall des „alten" Iranyi. Die riesige Mehrheit gegen den Antrag (173) ist Beweis genug dafür, daß die Maßlosigkeiten bei uns auszuspielen beginnen. Dies gilt — wir werden es erfahren — auch für manche Hetzer."

Italien.

Rom, 8. Nov. Anläßlich der am 25. November stattfindenden Wiedereröffnung der italienischen Kammer wird Seine Majestät der König von allen Prinzen der Königlichen Familie umgeben sein. Der König hat bekanntlich für den Senat dasselbe Präsidium ernannt, welches in der vergangenen Session den Vorsitz geführt hatte. Es gilt als gewiß, daß die Deputirtenkammer gleichfalls den bisherigen Präsidenten wiederwählen wird. — Die italienische Regierung wird bei der Anti-Sklavereikonferenz in Brüssel durch ihren Brüsseler Gesandten, den Londoner Geschäftsträger Catalani, vertreten sein. — Einer der „Polit. Korresp." aus Rom zugehenden Meldung zufolge ist der Oberstkommandirende der italienischen Okkupationstruppen in Massauah, General Baldissera, infolge seiner angegriffenen Gesundheit und speziell wegen eines Augenleidens, das er sich in dem heißen afrikanischen Klima zugezogen hat, genöthigt, sein Kommando niederzulegen, und wird im Laufe des Monats Dezember, bis zu welcher Zeit die Okkupation der Provinz Tigré durch den König Menelik erfolgt sein dürfte, nach Italien zurückkehren. Zum Nachfolger Baldissera's wird der Kommandant der Brigade von Alexandria, General Orezo, ernannt werden. — Mittelst Dekret des Königs ist der Kronprinz zum Oberstlieutenant des fünften Infanterieregiments und General Boni an Stelle Bonelli's zum Kommandeur des elften Armeecorps ernannt worden. Ein weiteres Dekret reorganisirt den militärischen Hofstaat des Königs. Vier Offiziere desselben werden zur Dienstleistung beim Kronprinzen kommandirt.

Spanien.

Madrid, 8. Nov. In der Deputirtenkammer sagte gestern der Republikaner Pedregal, auf den Besuch des Erzherzogs Albrecht in Madrid anspielend, es scheine, es bestehe ein Familienvertrag, um Spanien in die europäischen Angelegenheiten hineinzuziehen. Der Redner erinnerte dann an den Besuch des Deutschen Kronprinzen, nach welchem die konservative Partei an die Regierung berufen wurde. Die Führer der beiden konservativen Gruppen, Canovas del Castillo und Romero Robledo protestirten entschieden gegen diese Verdächtigung und konstatirten, daß die konservative Partei niemals das Werkzeug auswärtiger Einmischung gewesen. Der Vorfall rief einen großen Tumult hervor.

Großbritannien.

London, 8. Nov. Seine Königliche Hoheit der Prinz von Wales ist nach einer Depesche aus Athen dort wieder eingetroffen. Er hatte am Dienstag, begleitet von seinem Sohne Prinz Georg, Kairo verlassen. Eine Eskorte britischer und egyptischer Kavallerie begleitete den Prinzen nach dem Bahnhofe, wo derselbe von dem Khedive, den Ministern, den Mitgliedern des diplomatischen Corps und den Offizieren des britischen und egyptischen Stabes empfangen wurde. Auch hatten sich zahlreiche europäische und eingeborene Notabilitäten eingefunden. Die Verabschiedung zwischen dem Khedive und dem Prinzen von Wales war eine sehr herzliche. In Alexandria wurden der englische Thronfolger und sein Sohn im Bahnhofe von den Civil- und Militärbehörden der Stadt empfangen. Auf der Fahrt durch die Stadt nach dem Quai wurden die Prinzen von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Die Straßen waren mit Guirlanden und Fahnen glänzend geschmückt und an verschiedenen Punkten waren Triumphbogen errichtet. Der Prinz von Wales und Prinz Georg begaben sich alsdann an Bord der königlichen Yacht „Osborne", die Nachmittags 4 Uhr nach dem Piräus in See ging. Die Ankunft des Prinzen und der Prinzessin von Wales in London wird am 20. d. M. erwartet. Prinz Georg von Wales, der Lieutenant auf der königlichen Yacht „Osborne" ist, begleitet das Schiff nach England. Auch nach der Abreise des Prinzen aus Kairo nimmt übrigens die Erörterung über den Besuch des Prinzen in Egypten in den französischen und englischen Blättern ihren Fortgang. Bemerkenswerth sind die Aeußerungen des „Standard" über dieses Thema. Das ministerielle Blatt schreibt: „Dieser Besuch wird nicht nur an den Ufern des Nils, sondern überall, wo richtige Ansichten über die politische Situation bestehen, als ein neuer und bedeutsamer Zwischenfall in der Geschichte der Beziehungen Großbritanniens zu jenem Lande betrachtet werden. Egypten ist unter der Herrschaft des Khedive's der Suzeränetät des Sultans untergeordnet. Das ist die korrekte offizielle Darlegung des Falles; aber Jeder weiß, daß es keinen Khedive und in Egypten keinen Schatten von türkischer Autorität geben würde, wenn nicht englische Bajonette, englische Verwalter und englische Politik dort wären. Die geographische Lage Egyptens muß seine Verbindung mit uns, so lange wir Herren Indiens und die erste asiatische Macht bleiben, von höchster Wichtigkeit für uns machen. Die Herrin des Meeres muß im Nilthale einen überwiegenden Einfluß ausüben. Gegen den Ehrgeiz Frankreichs und die merkwürdigen Abenteuer Italiens hat England keinen Einwand erhoben, und während wir durch Vertrag die Auffaugung von Kars und Batum durch Rußland anerkannt haben, haben wir nicht danach gefragt, ob es in Batum oder Sebastopol im Geiste oder selbst nach dem Buchstaben der Verpflichtungen gegen uns gehandelt hat. Aber wenn England dergestalt nachsichtig und duldsam gegen Andere ist, können sie kaum überrascht sein, daß wir Vorkehrungen treffen, um nicht die Gimpel oder Opfer unserer Gutmüthigkeit zu werden. Auf Rußlands Thun im Schwarzen Meere, Frankreichs Thun in Tunis und Italiens Absichten in Abyssinien darf unsre fortwährende Gegenwart in Egypten als eine natürliche Erwiderung betrachtet werden."

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 9. November.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog wird Sich morgen den 10. d. M. früh 20 Minuten nach 5 Uhr von Baden nach Heidelberg und von dort mittelst Extrazuges nach Sinsheim begeben, um der von der Direktion des Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogthum Baden veranstalteten feierlichen Einweihung der in Sinsheim vom genannten Verein neugegründeten Rettungsanstalt anzuwohnen. Seine Königliche Hoheit gedenkt um 10 Uhr Vormittags in Sinsheim einzutreffen, den Gottesdienst in der dortigen evangelischen Kirche zu besuchen, sodann der Einladung des Herrn Amtsvorstandes folgend kurze Zeit im Amthause zu verweilen, hierauf die Vorstellung der Mitglieder des Gemeinderaths, des Bezirksraths und der Staatsbehörden, sowie der Geistlichen und Bürgermeister des Amtsbezirks im Rathhause entgegen zu nehmen und sich sodann zur Einweihungsfeier in das Gebäude der neuen Rettungsanstalt zu verfügen. Nach dieser Feier ist noch der Besuch der Kreispflegeanstalt in Aussicht genommen und schließlich wird Seine Königliche Hoheit auf Einladung des Gemeinderaths Sinsheim an dem von demselben gegebenen Festmahle theilnehmen.

Die Abreise von Sinsheim wird nach 6 Uhr Abends mittelst Extrazuges erfolgen; von Heidelberg, wo der Großherzog gegen 7 Uhr einzutreffen gedenkt, kehrt Höchstderselbe mit Zug 7 Uhr 10 Min. nach Baden zurück.

⁂ (Nach dem Abschluß des Kapitalrentensteuerregisters) belaufen sich die für das Jahr 1889 festgestellten Kapitalrentensteuerkapitalien auf 1 090 441 820 M.; die für das Jahr 1888 konstatirten Rentensteuerkapitalien betrugen 1 041 685 380

Mark, somit ergibt sich eine Zunahme von 48 756 440 M. Die Zahl der Steuerpflichtigen ist von früheren 53 374 auf 54 494, somit um 1 120 gestiegen. Wenn man von dem Jahre 1885 absieht, in welchem die erstmalige Einschätzung zur Einkommensteuer eine genauere Erfassung der steuerbaren Rentenbezüge und deshalb eine ungewöhnliche Steigerung der Rentensteuerkapitalien zur Folge hatte, so ist die Kapitalzunahme von 1889 höher als der Zuwachs in irgend einem der früheren Jahre. Für die letzten 5 Jahre ergibt sich die Bewegung der Rentensteuerkapitalien aus folgenden Ziffern:

es waren veranlagt

im Jahre 1883 . .	887 575 240 M.,
1884 . .	930 788 180 M.,
1885 . .	982 847 660 M.,
1886 . .	994 830 060 M.,
1887 . .	1 021 834 260 M.,
1888 . .	1 041 685 380 M.

und es betrug hiernach der Zuwachs

im Jahre 1884 . . .	43 212 940 M.,
1885 . . .	52 059 480 M.,
1886 . . .	11 982 340 M.,
1887 . . .	27 004 260 M.,
1888 . . .	19 351 120 M.

Bei dem stetigen Sinken des Zinsfußes erscheint das günstige Ergebniß des Jahres 1889 um so bemerkenswerther; übrigens ist der Verkauf verschiedener größerer industriellen Unternehmungen und deren Umwandlungen in Aktiengesellschaften nicht ohne Einfluß auf dasselbe gewesen. Von den für 1889 konstatirten Rentensteuerkapitalien entfallen 699 307 680 M. oder 64,1 Prozent der Gesammtsumme und 17 117 Steuerpflichtige auf die 20 größeren Städte des Landes mit über 4000 Einwohnern; der Kapitalzuwachs gegenüber dem Vorjahr beläuft sich in diesen 20 Städten im Ganzen auf 36 184 200 M., wovon Karlsruhe mit 10 242 240 M., Mannheim mit 9 673 700 M. Vermehrung Theil nimmt. Das Gesammterträgniß der Rentensteuer betrug für das Jahr 1889 bei dem Steuerfuß von 11 Pf. für 100 M. Steuerkapital 1 199 479 M. 82 Pf.

□ (An der Technischen Hochschule) dahier fand heute aus Veranlassung des Direktionswechsels der übliche Festakt statt, dem auch Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl von Baden anwohnte. Unter den geladenen Gästen bemerkten wir ferner die Herren Staatsminister Dr. Turban, Geheimen Rath Dr. Nokk, Oberstkammerherrn v. Gemmingen, Obersthofmeister v. Edelsheim, Geh. Rath v. Ungern-Sternberg, Geh. Rath v. Regenauer, Hofjägermeister v. Kleiser, Generallieutenant v. Keßler, Generalarzt Dr. Eilert, Generaldirektor Geh. Rath Eisenlohr, Legationsrath v. Marschall, Direktor Haas, Oberschulrathsdirektor Joos, Geh. Referendär Dr. Arnsperger, Landeskommissär Ministerialrath Hebting, die Ministerialräthe Bechert und Dr. Schenkel, Landtagsabgeordneter Friderich und seitens der Stadt die Herren Oberbürgermeister Lauter und Bürgermeister Schnetzler. Seitens des Polytechnischen Vereins war eine Abordnung in studentischem Wichs entsendet worden, außerdem wohnte der ganze Lehrkörper und die Studentenschaft in überaus großer Zahl dem Festakt an.

Zur Einleitung der Feier gab der abtretende Direktor, Herr Forstrath Schuberg, auf das abgelaufene Studienjahr einen kurzen Rückblick, den er als erfreulich bezeichnen konnte. Auf die Tage der Trauer seien unter unserm jetzigen Kaiser Tage der frohen Hoffnung für die Zukunft gefolgt; auch die Hochschule habe in der Zahl ihrer Studirenden wie auch sonst einen schönen Aufschwung zu verzeichnen. Die Hochschule, an der noch vor 20 Jahren im Ganzen nur 42 Kräfte wirkten, nehme nun 65 Lehrkräfte in Anspruch. Zum Schluß sprach Redner der Großherzoglichen Regierung für ihr stetig bewiesenes Wohlwollen seinen Dank aus, ferner den Kollegen für ihre Unterstützung, und nachdem er noch der guten Führung der Studirenden gedacht, übergab Herr Forstrath Schuberg seinem Nachfolger im Amte, Herrn Geh. Hofrath Dr. Engler, mit den besten Wünschen für das weitere Blühen und Gedeihen der Hochschule das Direktorium.

Als Thema seiner Antritts-Festrede hatte Herr Geh. Hofrath Dr. Engler „Den Stein der Weisen" gewählt und führte seine Aufgabe in meisterhaftem Vortrage durch, indem er den Zuhörern in geistvoller Weise die verschiedenen Wege kennzeichnete, die schon eingeschlagen wurden, um den „Stein der Weisen", die Kunst, unedle Metalle in Gold oder Silber zu verwandeln, die „Alchemie" zu finden. Wer glaubte sein Ziel erreicht zu haben, erhielt den Namen „Adept", mußte aber seine Errungenschaft, wenn ihr Unwerth sich herausstellte, meist mit dem Tod an vergoldetem Galgen büßen. Doch hat die Alchemie auch ihre guten Früchte gezeitigt, indem sie u. a. zur Erfindung des Porzellans führte. So kann auch ein an sich falscher Weg zu Gutem führen, wenn er nur mit Ueberzeugung betreten und mit rastlosem Fleiße und eifrigem Streben weiter verfolgt wird. In diesem Sinne richtete denn auch Herr Dr. Engler am Ende seiner geistvollen Darlegungen an die Studirenden Worte der Mahnung, stets fleißig und mit Ausdauer dem einmal in's Auge gefaßten Ziele zuzustreben.

△ (Nachruf.) Am 3. November starb hier Karl Moßdorff, Direktor a. D. der Höheren Mädchenschule dahier, im Alter von fast 78 Jahren. Ein geborner Karlsruher, hatte er zu Hebels Zeiten das hiesige Lyceum besucht und war, nach Vollendung seiner theologischen Studien, in den Dienst der evangelischen Landeskirche getreten. Zwölf Jahre war er Pfarrer in Kleinkems gewesen, als er auf Veranlassung des Hofpredigers Cnefelius die Stelle eines Direktors der hiesigen Töchterschule übernahm, welche er 24 Jahre (1852—1876) bekleidete. Um die Hebung dieser Schule hat er sich durch seine thätige und gewissenhafte Leitung Verdienste erworben, die ihm ein ehrenhaftes Andenken sichern. Auch bei dem Leichenbegängniß trat die dankbare Theilnahme früherer Schülerinnen und ehemaliger Mitarbeiter in schöner Weise hervor. Er ruhe im Frieden!

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung) von gestern. Nach einem Erlaß des Großh. Bezirksamts wurde die Regulirung der Gemarkungsgrenze an der westlichen Kriegstraße nach dem Antrag des Stadtraths genehmigt. Es werden hienach die Beiertheimer Gewanne „Straßenäcker" und „Forlenäcker" gegen Zahlung einer Entschädigung an die Gemeinde Beiertheim von 800 M. in die Stadtgemarkung übergehen. — Eine Anzahl Bewohner des Beiertheimer Stadttheils hat um Erstellung der Verbindungsbrücke über die Eisenbahn in der Hirschstraße nachgesucht. Dem Bürgerausschuß soll Antrag wegen Bewilligung der für die Brücke erforderlichen Mittel zugehen. — J. Bielefeld's Verlag hat eine Anzahl Druckschriften für das städt. Archiv zum Geschenke gemacht, wofür gedankt wird. — Im städt. Krankenhaus gingen im Monat Oktober 242 Kranke zu, während abgingen 220; auf 1. November verblieb ein Bestand von 193 Personen. — Im städt. Vierortsbad wurden im vergangenen Monat 315 Wannenbäder und 319 Dampf- und Luftbäder abgegeben. In der Kurabtheilung belief sich die Zahl der abgegebenen Tageskarten auf 282. Die Gesammteinnahme beträgt 1 051 M. 70 Pf.

* (Herr Professor Bernays) beabsichtigt nicht, wie gestern auf Grund eines ungenauen Telegrammes der Wolff'schen Agentur nach der „Allgem. Zeitg." mitgetheilt wurde, nach Aufgebung seiner Professur von München nach Karlsbad überzusiedeln, sondern hat vielmehr Karlsruhe als künftigen Wohnort ausersehen.

* (Herr Prof. Dr. Böhtlingk) wird seinen nächsten Vortrag im großen Museumssaal über das Thema „Napoleon Bonaparte" halten.

♪ (Der Gewerbeverein Karlsruhe) ladet seine Mitglieder auf Mittwoch Abend, 13. d. M., zu einer Monatsversammlung, in welcher über die diesjährige Pariser Weltausstellung berichtet werden wird.

⚲ **Heidelberg**, 8. Nov. (Der Bach- und Akademische Gesang-Verein) veranstaltet im großen Saale des Museums am nächsten Montag unter Leitung des Professors Ph. Wolfrum sein erstes Konzert. Das Konzert erhält eine ganz besondere Weihe durch die Mitwirkung des unvergleichlichen Künstlers Joseph Joachim, welcher das Beethoven'sche Violinkonzert und kleinere Stücke von Beethoven und Bach spielen wird. Auch wird in diesem Konzert die von dem Komponisten, Ph. Wolfrum, gelegentlich des Heidelberger Universitäts-Jubiläums Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gewidmete „festliche Ouverture nach Hermann und Thusnelda von G. F. Klopstock" zum ersten Male öffentlich aufgeführt werden. Der Chor singt die 4 Chorsätze der Kantate „Ein' feste Burg" von J. S. Bach und das „Schicksalslied" von J. Brahms.

Verschiedenes.

W. **München**, 8. Nov. (Blitzzug Berlin-Rom.) Der „Allgem. Ztg." zufolge ist die heutige wiederholte Konferenz wegen einer Blitzzugverbindung zwischen Berlin und Rom abermals resultatlos verlaufen, weil die Oesterreichische Südbahn aus Lokalinteressen trotz der weitergehenden Zugeständnisse der deutschen Bahnen sich dagegen ausgesprochen hat. Die adriatische Bahnverwaltung erklärte sich jedoch bereit, eventuell einen neuen Schnellzug Ala-Modena einzulegen, der an den bestehenden Schnellzug zwischen Mailand und Rom Anschluß erhalten würde.

* **München**, 8. Nov. (Das Röhrmooser Eisenbahnunglück vor Gericht.) Die Verhandlung gegen die wegen des Unglückes von Röhrmoos Angeklagten findet den „Neuesten Nachrichten" zufolge am 18. Nov. vor dem Landgerichte II statt. Die Angeklagten sind: Hilfsbahnwärter Seidl, Stationstaglöhner Müller und Bahnadjunkt Tiefenbacher. Lokomotivführer Riegel, der ebenfalls mit in die Anklage verwickelt worden war, wurde außer Verfolgung gesetzt, weil er zur kritischen Zeit auf einer Maschine stand, die überhaupt der bestehenden Instruktion gemäß gar nicht als Vorspannmaschine verwendet werden durfte. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Wilhelm.

W. **Rom**, 8. Nov. (Ein Cyklon) zerstörte in Giardani (Sizilien) die Häuser in einer Ausdehnung von tausend Meter Länge. Ein Menschenverlust ist nicht zu beklagen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 9. Nov. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen-Adler-Ordens an Prinz Georg von Griechenland.

Berlin, 9. Nov. Nach einer Meldung aus Sansibar besetzte der Reichskommissar, Hauptmann **Wißmann**, Saadani, woselbst sich wieder arabische Sklavenhändler niedergelassen, nach kurzem Widerstande.

Wien, 9. Nov. Der Staatsminister Graf Herbert **Bismarck** ist heute Mittag um 12½ Uhr aus Pest hier eingetroffen und von dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß, dem Militärattaché Major v. Deines, dem Botschaftsrath Grafen Monts und den übrigen Herren der deutschen Botschaft empfangen worden. Der Staatsminister stieg im Botschaftspalais ab.

Lausanne, 9. Nov. Der Große Rath des Kantons Waadt nahm mit 107 von 188 Stimmen eine Tagesordnung an, welche den Vertrag betreffend die **Fusion der Westbahnen** mit der Jurabahn als annehmbar erklärt. Von den Unterhandlungen mit dem Kanton Bern über den Eintritt Waadts oder Berns in das interkantonale Simplon-Konsortium nahm der Rath Notiz.

Paris, 9. Nov. Die Gerüchte von einer Demission des Marineministers **Krantz** sind unbegründet. (Die Depesche läßt darauf schließen, daß die Verhandlungen, die zwischen dem Marineminister und seinen Kollegen zu dem Zwecke gepflogen wurden, den ersteren von seinen Demissionsabsichten abzubringen, erfolgreich gewesen sind.) Die Boulangisten bereiten für nächsten Dienstag auf der Place de la Concorde gelegentlich der Kammereröffnung eine Kundgebung vor, fünf Delegirte vom Wahlkomité des Bezirks Montmartre werden den Eintritt in das Kammergebäude verlangen, um dem Präsidenten einen Protest gegen die Proklamation Joffrins als Deputirten zu überreichen. (Es ist dies nur die Bestätigung eines früheren Beschlusses; es wurde schon in einer vor acht Tagen abgehaltenen Versammlung vereinbart, daß eine Abordnung der Wähler von Montmartre den Eingang in die Kammer verlangen und dem Alterspräsidenten einen Protest gegen die Ungiltigkeitserklärung der Wahl Boulangers überreichen soll. In dem Proteste selbst wird darauf hingewiesen werden, daß s. Z. die Kandidatur Boulangers in korrekter Form, den Bestimmungen des neuen Wahlgesetzes entsprechend, angemeldet worden und daß die commission de recensement daher nicht berechtigt gewesen sei, die Wahl Boulangers für ungiltig zu erklären.)

Paris, 9. Nov. Der Ministerrath beschloß, die vom Marineminister Admiral **Krantz** nachgesuchte Entlassung anzunehmen. (Danach ist die vorstehende Depesche zu berichtigen. Ueber das Zerwürfniß zwischen dem Admiral Krantz und seinen Ministerkollegen vergl. die Mittheilungen an der Spitze des nichtamtlichen Theils.)

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Eheschließungen. 9. Nov. Adolf Becker von Bruchhausen, Bureaugehilfe hier, mit Walburga Ballmann von Allfeld. — Gustav Maasch von Groß-Lehna, Packer hier, mit Luise Seiter von hier. — August Degler von Baden, Kaufmann hier, mit Karoline Maier von hier. — Karl Bürger von hier, Dreher hier, mit Luise Schmidt von Mosbach. — Mathias Clemens von Hildesheim, Schriftsetzer hier, mit Sofie Adelhelm von hier. — Wilhelm Spring von Bahnbrücken, Blechner hier, mit Magdalena Layer von Geißlingen. — Friedrich Haaf von Stuttgart, Leistschneider hier, mit Emma Beißer von Stuttgart. — Johann Malsch von Straßburg, Eisengießer hier, mit Katharina Maier von Menzingen. — August Bürger von hier, Maler hier, mit Luise Töpfer von Mosbach. — Anton Fertig von Buchen, Schneider hier, mit Josefine Bleich von hier. — Heinrich Würzburger von Hohenwettersbach, Schmied hier, mit Luise Schädle von Ettlingen. — August Müller von Klein-Oschersleben, Taglöhner hier, mit Sofie Dennig von hier.

Todesfälle. 8. Nov. Frieda, 4 J., V.: Wilhelm Spring, Weißgerber. — 9. Nov. Sofie, Ehefrau von Max Stauffert, Schlosser, 53 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

November.	Barom mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
8. Nachts 9 U.	762.1	+ 6 6	6.9	94	SW	bedeckt
9 Mrgs. 7 U.	759.4	+ 7.4	7 5	98	„	„
9. Mitgs. 2 U.	757.1	+ 10.0	7.5	82	„	„

Wasserstand des Rheins. Maxau, 9. Nov., Mrgs. 4 37 m, gefallen 7 cm.

Kunstgewerbliches Magazin von **F. Mayer & Cie.**
Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.
Grösstes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln
in Porzellan, Crystall, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen
für Geschenke, Aussteuern, Hôtel- und Hauseinrichtungen.

Wetterkarte vom 9. November, Morgens 8 Uhr.

Uebersicht der Witterung. Die Luftdruckvertheilung ist im wesentlichen die gleiche wie am Vortage, indem ein das gesammte westliche Europa umfassendes barometrisches Maximum einer Depression über den russischen Ostseeprovinzen gegenüberliegt. Die letztere macht ihren Einfluß durch Trübung noch weit westwärts geltend. Ein neues Minimum kündigt sich im hohen Nordwesten an.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 9. November 1889.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	107.85	Staatsbahn	206⅛
4% Preuß. Kons.	106.15	Lombarden	113¾
4% Baden in fl.	102.95	Galizier	—.—
4% „ in M.	104.50	Elbthal	192.30
Oesterr. Goldrente	93 60	Mecklenburger	164.—
„ Silberr.	73.40	Mainzer	126.90
4% Ungar. Goldr.	86.40	Lübeck-Büch.-Hb.	197.50
1877r Russen	—.—	Gotthard	177.90
1880r „	93.—	**Wechsel und Sorten.**	
II. Orientanleihe	64.80	Wechsel a. Amstd.	168.60
Italiener	93 70	„ „ London	20.37
Egypter	93.—	„ „ Paris	80.75
Spanier	74.10	„ „ Wien	171.30
Serben	84.90	Napoleonsd'or	16.18
Banken.		Privatdiskonto	5.—
Kreditaktien	267⅛	Bad. Zuckerfabrik	102.50
Diskonto-Kommandit	238.10	Alkali Westereg.	—.—
Basler Bankver.	161.—	**Nachbörse.**	
DarmstädterBank	177.—	Kreditaktien	267
5% Serb. Hyp. Ob.	85.90	Staatsbahn	206¼
		Lombarden	112¾
		Tendenz: still.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	168.—	Kreditaktien	314.—
„ Staatsbahn	104.20	Marknoten	58.35
Lombarden	57.10	Ungarn	101.30
Disk.-Kommand.	238.60	Tendenz: —.	
Laurahütte	171.—	**Paris.**	
Dortmunder	132.40	3% Rente	87.31
Marienburger	65.20	Spanier	74¼
Böhm. Nordbahn	—.—	Egypter	462.—
Tendenz: —.		Ottomane	549.—
		Tendenz: —.	

In unserem Verlag erschien soeben und ist vorräthig in allen Buchhandlungen:

Albertus Magnus und Gerhard von Riehl.

Eine Erzählung aus dem dreizehnten Jahrhundert

von

Franz Siking.

Preis 3 Mark 60 Pfennig.

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden gewidmet.

Karlsruhe, den 26. Oktober 1889.

Z.539.3. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

---

für vollkommen reinen Traubenwein

Unter ausdrücklicher Garantie

Ia Milazzo-, Barletta- und **Ceglie-Rothwein** à 70 Pfg. per Liter, **Tyroler** Rothwein, **Negaro,** flaschenreif, à 83 Pfg. per Liter, **Tyroler** Rothwein, **Marzenino,** flaschenreif, feinste Auslese, à 95 Pfg. per Liter, — in meinen Leihgebinden von 20 Liter aufwärts. Zollfrei, accis- und octroi-frei ab Konstanz.

Ferner empfehle **ungarische, spanische** und **deutsche Rothweine** von 55 Pfg., **Weißweine** von 35 Pf. per Liter an; echtes, selbstgebranntes Schwarzwälder **Kirschenwasser, Heidelbeer-** u. **Wachholderbeer-Geist,** echten **Jamaica-Rum** billigst.

1 Kiste mit 10 Flaschen „Barletta, Tyroler, Sherry und Zeller" Mk. 11.

Preiscourant gratis und franko; kleine Muster gegen Einsendung von 50-Pfg.-Marken. Probe-Kisten mit 2, 4, 6, 10 u. 20 Flaschen Wein und Branntwein, sortirt, billigst berechnet, sehr empfehlenswerth als **Festgeschenke.**

Y.76.13. **Carl Otto jr. in Villingen, Baden.**

Nur vollkommen reinen

Natur-Wein.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.

Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.

Preis p. 1/1 Fl. 3 M. 1/2 Fl. 1,50.

Schering's Grüne Apotheke

Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederl. in fast sämmtl. Apoth. u. d. renomm. Drogenhandlg. Briefl. Bestellungen werd. prompt ausgef.

Schering's Grüne Apotheke Berlin N. Chaussee-Strasse 19. Schutz-Marke

B.397.16.

Stipendium für Akademiker.

Z.766.2. Aus der **General Gmelin'schen Familien-Stiftung** in **Karlsruhe** sind 2 Stipendien im Jahresbetrage von je 400 Mark an Studirende einer Akademie oder technischen Hochschule demnächst zu vergeben.

Berechtigte Verwandte des Stifters wollen sich unter Anschluß des Abiturienten-, sowie des laufenden Studienzeugnisses bis zum Schlusse des Monats November d. J. an die **Stiftungsverwaltung,** Leopoldstraße 49 in **Karlsruhe i. B.,** wenden.

Z.861.2. Ettlingen.

Submission für Theer.

Das Theerergebniß unseres Gaswerks pro 1890 — circa 30,000 Kilo — soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote wollen bis zum **19. d. Mts., Vormittags 8 Uhr,** bei dem Gemeinderath hier eingereicht werden.

Ettlingen, den 7. November 1889.

Gemeinderath.

Groß. Speck.

Vellosilla,

milde schön brennende

89r Havana-Cigarre,

zu M. 70.— per mille in 1/10 K. empfiehlt W.677.45

St. Kesselheim, Mannheim.

T.9.90. Karlsruhe.

Feuer-, Fall- u. einbruchsichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke empfiehlt **Wilh. Weiss**

Karlsruhe Erbprinzenstr. 24

Flügel

und **Pianinos** von höchster Tonschönheit von den einfachsten bis zu den **besten** und **ideal vollkommensten** von **Bechstein, Blüthner, Steinway & Sons.**

Zum Besuche meines Magazins lade ich Interessenten höflichst ein. Das Lager, welches stets etwa 100 **Pianinos, Flügel, Klaviere** und **Harmoniums** enthält, ist mit grösster Sorgfalt ausgewählt, trägt **jedem Geschmack** und **Bedürfniss** Rechnung und **erleichtert** dadurch ungemein die Wahl eines Instrumentes.

Ludwig Schweisgut, Grossh. Hoflieferant.

31 Herrenstrasse **Karlsruhe** Herrenstrasse 31. Z.180.5.

Z.175.5. **Bekanntes, größtes Lager**

wollener Bettdecken,

Auswahlsendungen,

Decken, mit kleinen Fehlern behaftet, billiger.

J. H. Kapferer & Sohn, Freiburg i/B.

Brüssel 1888. Goldene Medaille

für **Krankenfahrstühle** für Straße und Zimmer, **Trag-, Kranken- u. Ruhesessel, Leibstühle,** verstellb., Kopfkissen, Trag- u. Fahrbahren, Sanitätsgeräthe 2c. für Hospitäler u. Heilanst.

Köhler & Cie. Hoflief., Heidelberg.

Madopolam Shirting Chiffon Damast Piqué

N. Streit in Ettlingen empfiehlt Croisé Sammet Futterstoffe in 1/1 (50 mtr.) und 1/2 (25 mtr.) Stücken.

Muster & Preisliste frc.

B.397.16.

Griechische Weine.

T.49.39. Vorzügliche

Tisch-, Süss- u. Krankenweine.

1 Kiste mit 12 grossen Flaschen in 12 Sorten

19 Mark.

J. F. Menzer, Neckargemünd.

Ritter des Kgl. Griech. Erlöserordens.

Z.874. Karlsruhe.

Steigerungs-Ankündigung.

Aus dem Nachlaß der Gastwirth Bernhard Sinauer Ehefrau Auguste, geborene Reutlinger dahier, wird das in der **Kaiserstraße** dahier unter **Nr. 95** neben Seifensieder Kiefer jr. und in der Kronenstraße neben Wirth Wilhelm Farr Ehefrau gelegene **zweistöckige Eckhaus** mit Seitenbau und der sonstigen liegenschaftlichen Zugehör — einschließlich des Grund und Bodens — tax. zu. . . . . 78,000 M.

am

Mittwoch dem 20. November l. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars — Kaiserstraße 193 dahier — einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Hause schon seit vielen Jahren die bestrenommirte israelitische Gastwirthschaft „zum Nassauer Hof" mit bestem Erfolg betrieben wurde, und daß dem Käufer zugleich Gelegenheit geboten ist, das gesammte Inventar zum Betrieb der Gastwirthschaft mitzuerwerben.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1889.

Großh. Notar

Ott.

Bürgerliche Rechtspflege.

Konkursverfahren.

Z.842. Nr. 12,253. Achern. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bürgermeisters Alois Zorn von Sasbachried ist in Folge eines vom Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

Freitag den 29. November 1889, Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Achern, den 5. November 1889.

Steinbach,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Z.844. Nr. 12,079. Sinsheim. Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts Sinsheim vom Heutigen, Nr. 12,079, wurde das Konkursverfahren gegen Bierbrauer und Landwirth Heinrich Werner von Zuzenhausen nach Abhaltung des Schlußtermins und vollzogener Schlußvertheilung gemäß § 151 K.O. aufgehoben.

Sinsheim, den 6. November 1889.

Der Gerichtsschreiber Großh. bad. Amtsgerichts:

Häffner.

Z.872. Nr. 8432. St. Blasien. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirths und Wagners Leopold Ebner von Hierbach wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

St. Blasien, 7. November 1889.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:

Neuer.

Z.862. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 15. d. M. wird Nachtrag II zum Nassau-Badischen Gütertarif, giltig vom 1. April l. J., ausgegeben. Derselbe enthält u. A. anderweite, theilweise erhöhte Entfernungen bezw. Frachtsätze für den Verkehr zwischen Stationen der Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt a/M. und einer Anzahl von jenseits Basel gelegenen badischen Stationen. Soweit hiedurch Erhöhungen eintreten, bleiben die bisherigen billigeren Sätze noch bis 15. Dezember l. J. in Kraft.

Nähere Auskunft ertheilt das diesseitige Gütertarifbureau.

Karlsruhe, den 7. November 1889.

General-Direktion.

Nutzholzversteigerung.

Z.893. Großh. Bezirksforstei Pforzheim versteigert **Freitag, den 22. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Rathhause zu Pforzheim** aus dem Domänenwald Hagenschieß: 13 Buchen, 34 Eichen, worunter Wagnerholz, 9 Ahorn, 6 Linden, 600 fichtene Baustämme meist IV. Klasse, 84 tannene Säglötze, 690 fichtene Gerüststangen, 2649 meist fichtene Leiterstangen, Nadelholzhopfenstangen: 300 I. Kl., 140 II. Kl. und 25 III. Kl. Die Waldhüter zu Seehaus, Niefern, Eutingen und Pforzheim zeigen das Holz auf Verlangen vor.

RUDOLPH HERTZOG

15. Breitestr. — BERLIN C. — Breitestr. 15.

versendet gratis und franco den soeben fertiggestellten, mit Illustrationen und Stoffproben reich ausgestatteten

SAISON-CATALOG

enthaltend die Neuheiten in

WOLLENEN, HALBWOLLENEN UND BAUMWOLLENEN KLEIDERSTOFFEN, SEIDEN-WAAREN, SAMMETEN, LEINEN, FERTIGER BETTWÄSCHE, WEISSEN BAUMWOLLEN-WAAREN DES ELSASS, GARDINEN, MÖBELSTOFFEN, FLANELLEN, TRICOT-UNTERKLEIDUNG, HERREN-, DAMEN- UND KINDER-STRÜMPFEN, TÜCHERN, REISE- UND PFERDE-DECKEN, SCHLAF- UND STEPP-DECKEN, SCHIRMEN, SPITZEN, STICKEREIEN etc.

Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Die Firma unterhält für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte,** noch **Reisende** oder **Agenten.**

An Sonntagen und christlichen Feiertagen

bleiben sämmtliche Bureaux, Versand- und Verkaufs-Räume **geschlossen.**

Z.683.2.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit einer Beilage.)